

Flaischlen, Cäsar: 1. Laß drohn, was will! (1892)

1 Sieh doch den Wettersturm am Himmel!

2 sieh doch die Wolken um die Höhn!«

3 Ich aber sag: das geht vorüber

4 und auf den Abend wird es schön!

5 Gebt mich nur frei und laßt mich's wagen,

6 ein bißchen auch mir selbst zu traun!

7 Was frommt es denn, altjungfer-ängstlich

8 nach jedem Nebel auszuschaun!?

9 Nur frei sein muß ich! frei und ... ehe

10 der Zorn zum Sieg in mir erlahmt

11 und was ich Großes möchte, elend

12 in Alltagströdel sich verkramt!

13 Noch trägt zu stolzbekränzten Zielen

14 ein jauchzend Hoffen mich empor ...

15 und bis zu Ende sei gehalten,

16 was meiner Jugend ich beschwor!

17 Und grollten rings auch tausend Wetter

18 und droht es noch so von den Höhn ...

19 laß drohn, was will! es geht vorüber

20 und auf den Abend wird es schön!

(Textopus: 1. Laß drohn, was will!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32936>)